

# Neuer Sonderforschungsbereich für Bremer Uni

Wissenschaftliche Untersuchung moderner  
Container- und Warenverkehre / 26 Wissenschaftler gesucht

Von unserem Redakteur  
Horst Frey

WK 2.12.03

Zur rechten Zeit am rechten Ort – dies gilt insbesondere für den Transport von Waren und Produktionsgütern. Die Beladung von Schiffen, die Stellplätze von Containern – das alles ist eine Wissenschaft für sich. Die Uni Bremen kann nun in dem Bereich wissenschaftlich arbeiten: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat zum 1. Januar einen neuen Sonderforschungsbereich (SFB) eingerichtet.

26 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter werden ausgeschrieben, ist aus dem Internet vorab zu erfahren. Heute will die Uni den neuen Forschungsbereich der Presse

vorstellen. „Selbststeuerung logistischer Prozesse – Ein Paradigmenwechsel und seine Grenzen“ heißt der neue Forschungsbereich. Selbststeuerung bedeutet die dezentrale Lenkung von Containern und einzelnen Stückgütern – die moderne Computer- und Satellitentechnik macht's möglich. Nur so kann beispielsweise ein Auto genau nach den Wünschen des Kunden montiert werden.

Insgesamt wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bundesweit sieben neue Sonderforschungsbereiche einrichten. Das hat der Bewilligungsausschuss in seiner Sitzung Ende November beschlossen. Insgesamt wird die DFG ab Januar 2004 an 61 Hochschulen 264 Sonderforschungsberei-

che und elf Transferbereiche fördern, für die rund 363 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Die Uni Bremen ist überdurchschnittlich hoch daran beteiligt. Es ist gerade ein Jahr her, dass die Einrichtung von zwei neuen Sonderforschungsbereichen vermeldet wurde. Zurzeit sind an der Bremer Universität sieben Sonderforschungsbereiche angesiedelt, Universitäten in vergleichbarer Größe haben im Bundesdurchschnitt drei Bereiche.

Die Leitung des geplanten Sonderforschungsbereichs hat Professor Otthein Herzog. Sein Gebiet besteht aus zwölf Teilprojekten. Zunächst wird Herzog mit den Mitarbeitern einen theoretischen Rahmen für die

Modellierung selbststeuernder logistischer Prozesse entwickeln. Dann sollen Methoden und „Werkzeuge“ für effiziente, dynamische Steuerungsverfahren entwickelt werden. Dazu gehört auch die Kommunikation und Koordination. Schließlich wird untersucht, wie sich veränderte Steuerungsmethoden auf Logistiksysteme und deren Weiterentwicklung auswirken.

Sonderforschungsbereiche ermöglichen aufwändige Forschungsvorhaben an den Hochschulen. Sie sind zeitlich begrenzt und werden regelmäßig überprüft und begutachtet. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können dabei mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und auch mit der Wirtschaft kooperieren.

Weser Kurier vom 02.12.2003